

Belpstrasse 41  
3007 Bern

T 031 550 09 09

[info@k-hf.ch](mailto:info@k-hf.ch)  
[www.konferenz-hf.ch](http://www.konferenz-hf.ch)

Schweizerische  
Hochschulkonferenz (SHK)

Per Mail an: [isabella.brunelli@sbfi.admin.ch](mailto:isabella.brunelli@sbfi.admin.ch)

Bern, 14. April 2020

## **Verordnung des Hochschulrates über die Zulassung zu den Fachhochschulen - Eröffnung des Vernehmlassungsverfahrens**

Sehr geehrte Frau Studinger

Die Regelung der Zulassung zu den Fachhochschulen hat unmittelbare Auswirkungen auf das gesamte tertiäre Bildungssystem und insbesondere die Höheren Fachschulen. Wir bedauern deshalb, nicht direkt mit den Vernehmlassungsunterlagen bedient worden zu sein. Gleichzeitig bitten wir Sie, die Schweizerische Konferenz der Höheren Fachschulen (K-HF) inskünftig in Ihren Adressatenkreis aufzunehmen.

Aufgrund der Relevanz der Zulassungsregelungen des Hochschulrats für die Höheren Fachschulen erlauben wir uns, Ihnen folgende Rückmeldung zu unterbreiten:

In den Erläuterungen zur Vernehmlassung wird zur Schnittstelle der FH zur Höheren Berufsbildung (HBB) Folgendes ausgeführt:

*«Die Übergänge innerhalb des Tertiärbereichs (Höhere Berufsbildung HBB-FH) sind heute nur teilweise in den bestehenden Regelungen aufgeführt. swissuniversities hat zur Förderung der Durchlässigkeit zwischen HBB und FH in Abstimmung mit den Organisationen der Arbeitswelt in den erwähnten «Best Practices» deshalb auch die Modalitäten zur Zulassung von HBB-Abschlüssen zu einem Bachelorstudium FH erarbeitet. Die Bedeutung und Wertigkeit der «Best Practices» für eine einheitliche Praxis der Anwendung der Zulassungsvoraussetzungen zwischen den Fachhochschulen (dazu gehört auch der Umgang mit ausländischen Vorbildungsausweisen und Zulassungen «sur Dossier») ist unbestritten und bleibt weiterhin wichtig.»*

Nach Ansicht der K-HF ist es wichtig, dass mindestens die Abschlüsse der Höheren Fachschulen grundsätzlich und generell eine prüfungsfreie Zulassung zum Bachelorstudium an FH ermöglichen. Diese Regelung müsste in der vorliegenden Zulassungsverordnung fest verankert werden und nicht bloss Teil einer unverbindlichen «Best Practices»-Richtlinie sein.



In diesem Zusammenhang scheint uns die Regelung in den erwähnten «Best Practices», wonach bei einer in der höheren Berufsbildung erworbenen Praxis- und Bildungsleistung bis maximal 90 ECTS angerechnet werden können, dem gegenwärtigen Leistungsvermögen und Kompetenzniveau von HF-Absolvierenden (NQR 6) nicht mehr gerecht zu werden. Entsprechend drängt sich eine Aktualisierung dieser Richtlinie dahingehend auf, dass insbesondere bei einer mit dem HF-Abschluss identischen oder verwandten Fachrichtung auch mehr als 90 ECTS ans Bachelorstudium angerechnet werden können und sollen.

Wir danken Ihnen für Ihre Kenntnisnahme und die Berücksichtigung unserer Anliegen zur Verbesserung der Koordination und des Übergangs zwischen HF und FH im tertiären Bildungsbereich.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

**Schweizerische Konferenz der Höheren Fachschulen**

A blue ink signature, appearing to be 'P. Berger', written in a cursive style.

Peter Berger  
Präsident

A blue ink signature, appearing to be 'Claudia Zürcher', written in a cursive style.

Claudia Zürcher  
Vize-Präsidentin